

Ein Museum in den Kasematten des Spielbergs.

In den letzten Tagen ist in Prag ein Staatsvertrag ganz absonderlicher Art abgeschlossen worden. Darin tritt die Tschechoslowakei für immerwährende Zeiten ihr Eigentum an — zwei Zellen des alten k. k. österreichischen Militärzuchthauses Spielberg bei Brünn an Italien ab. Die Gesellschaft »Dante Alighieri« errichtet dort ein »Museum zum Andenken an drei patriotische Märtyrer«.

Diese drei Patrioten sind erstens der piemontesische Dichter Silvio Pellico aus Saluzzo, der im Jahre 1821 als Mitglied der Carbonari zum Tode verurteilt, zu 15 jähriger harter Haft auf dem Spielberg begnadigt wurde, den er im Jahre 1830 völlig gebrochen verlassen hat. Pellico hat die grausame Behandlung, die er dort erfuhr, in seinem Werke

»Le mie prigioni« ergreifend geschildert und das alt-österreichische Regime in Italien vor ganz Europa gebrandmarkt. Der zweite war der lombardische Verschwörer Confalonieri (1776—1846), der als vollsaftiger, riesenstarker Mann an manchen Tagen wie ein wildes Tier in seinem unterirdischen Käfig tobte, und der dritte der Hochverräter Maroncelli (1797—1845), der infolge der elenden Kost an einem Magenleiden frühzeitig zugrunde ging.

Jetzt sollen in diesen Zellen die Bilder ihrer früheren Insassen, ihre Aufrufe zur Empörung gegen die österreichische Herrschaft, die Urteile, Pellicos Manuskripte seiner Tragödie »Francesca da Rimini« und des Buches »Le mie prigioni«, Briefe, Gedächtnisreden, historische Werke und andere Andenken an jene Zeit ausgestellt werden.

Bibliothek Carl Hirsch.

Man schreibt uns aus Frankfurt a. M.:

Die Frühjahrs-Auktion der Firma Joseph Baer & Co., in der die Bibliothek des Herrn Carl Hirsch in Konstanz, Teile der Bibliotheken des Grafen Stroganoff und der Eremitage in Leningrad ausbezogen wurden, zeigte, daß das Interesse für Bücher im Gegensatz zur reinen Kunst auch heute noch sehr groß ist und daß auf diesem Gebiet noch recht erhebliche Preise erzielt werden. Die Versteigerung, die mit großer Geschicklichkeit vorbereitet und geleitet wurde, fand unter regster Beteiligung in- und ausländischer Büchersammler und Buchhändler statt. Zahlreiche Aufträge waren von Bibliophilen in Deutschland, Schweden, Belgien, Frankreich, Schweiz, Italien, Amerika und Japan eingetroffen, sodaß das angebotene Material fast restlos aufgenommen wurde.

Unter den Fründrucken brachte ein schönes Exemplar von Pinder, Der beschlossene Gart Mariae, Nürnberg 1505 mit Holzschnitten von Dürer, Baldung u. a. Mark 2600.— (ein Rekordpreis), Gérard d'Euphrate, Paris 1549 mit Holzschnitten von Geoffroy Tory Mark 1150.—, Jean de Bry, Le bon bergier Paris, zirka 1510 Mark 460.—, Alexis, Le grant blazon des faulses amours 1529, Mark 780.—, Le rommant de la rose 1529, Mk 315.— und die Lutherbibel von 1545, Mark 435.—.

Von den Bodoni-Drucken erzielte das Manuale Mark 770.— und die Epithalamia in grünem Maroquinband Mark 310.—. Das Faust-Fragment von 1790 wurde mit Mark 820.— zugeschlagen. Es ist merkwürdig, daß das berühmteste Buch der deut-

schen Literatur immer noch so billig zu haben ist. Eine amerikanische Luxusausgabe History of all Nations, No. 1, wurde mit Mark 400.— zugeschlagen.

Unter den Autographen brachte ein Brief Sebastian Brants Mark 1100.—, ein solcher von Martin Luther Mark 1200.—.

Besonders begehrt waren die illustrierten Bücher des 18. Jahrhunderts, die meist in sehr schönen Exemplaren aus der Bibliothek des Grafen Stroganoff ausbezogen waren. Es erzielten Anthing, Collection de cent silhouettes Mk 550.—, Boccaccio, Decameron 1757, Mark 1100.—, Louis XV., Cours des principaux fleuves 1718, Mark 590.—. Die Stiche der Marquise de Pompadour Mark 500.—, 13 kolorierte Ansichten von Wien von Ziegler und Schütz, Mark 445.—. Naturgemäß waren die Bücher mit Farbstichen am meisten umstritten. Gessner, Mort d'Abel 1793, erzielte Mark 1000.—, Les Muses, Collection d'Estampes gravées en couleurs 2600.—, Sergent, Portraits des grands hommes 800.— und das seltenste Buch im alten Maroquin, Vadé, Oeuvres poissardes 1796, Mark 2800.—. Wir erwähnen noch Folengo, Histoire macaronique 1734, auf Pergament gedruckt, Mark 510.—, Chippendale, The Gentleman and Cabinet-maker's director 1762, Mark 1050.—, Holbein, Imitations of orig. drawings 1792, Mk 500.—. Die japanische Kunstzeitschrift Kokka Mark 1100.—. Das bedeutende schwedische Kupferstichwerk Suecia Antiqua et Hodierna 1693—1714, Mark 510.— und Hamilton, Campi Phlegraei 1776—1779, mit vielen kolorierten Ansichten von Neapel und Umgebung, Mark 340.—.

Versteigerung bei Glückselig in Wien.

Das Auktionshaus für Altertümer Glückselig in Wien veranstaltete vom 28. bis 30. April eine Kunstauktion, die unter starker Teilnahme von Interessenten einen erfreulichen Verlauf nahm. Besonderen Anklang fand das Porzellan, unter dem sich erlesene Stücke ältester Provenienz befanden, aber auch Möbel und Bilder gingen zu sehr guten Preisen ab. Nachstehend die erzielten Preise (in Schilling):

Keramik.	
7 Maßkrug mit Zinndeckel, Kreußen, 18. Jahrh.	22
8 Flasche, Kreußen, Mitte 18. Jahrh.	11
9 Bartmannskrug, Frechen, 17. Jahrh.	16
10 Zwei Flaschenkrüge und eine Feldflasche, Slowakei, 19. Jahrh.	16

11 Drei Mostkrüge, Anfang 19. Jahrh.	22
12 Krug mit Ausgußrohr, Zürich, 18. Jahrh.	18
13 Krug mit Zinndeckel, Habaner Fayence, datiert 1708	50
14 Zwei große Krüge, Bunzlau, 2. Hälfte 18. Jahrh.	26
15 Walzenkrug mit Zinndeckel, Sachsen-Altenburg, 1731	16
17 Zwei kleine Krüge und ein Krug mit Ausgußrohr, Bunzlau, Ende 18. Jahrh.	14
19 Zwei Krüge, Westerwald, Ende 17. Jahrh.	15
20 Desgleichen	13
22 Becher, Fayence, Bayreuth, um 1730	7

Porzellan/	
23 Zwei Schalen mit Untertassen. Eine Tasse Schlaggenwald, um 1830	55
24 Schale mit Untertasse, Wien, 825	46
25 Vase, Wien, 808	110
28 Teller, Sèvres, 18. Jahrh.	140